

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm legte am 15. d. wie alljährlich am Todestag seines hochseligen Herrn Kaisers Kaiser Friedrich III., am Sarkophag des teuren Erzschäfens in Potsdam einen prächtigen Krantz nieder.

* Der Kaiser hat durch Kabinettssorder die Einführung des neuen Feuerwehrreglements für die Infanterie genehmigt.

* Das Kaiserpaar besuchte am Donnerstag die Landwirtschaftliche Ausstellung in Schöneberg, die kurz zuvor vom Kronprinzen eröffnet worden war.

* Der neue deutsch-französisch-hannoversche Vertrag, der in beiden Ländern von den Parlamenten angenommen ist, soll nach seinem Artikel 23 mit dem Beginn des auf den Austausch der Urkunden folgenden Tages in Kraft treten. Wie halbamtlich verlautet, ist der 23. Juni als Tag für den Austausch der Urkunden in Aussicht genommen und demgemäß das Inkrafttreten des Vertrages zum 24. Juni zu erwarten.

* Die europäische Fahrplan-Konferenz in Bremen hat am Donnerstag ihre Arbeiten beendet.

Frankreich.

* In der Kammer sind die Anfragen über die anarchistische Propaganda in Frankreich, wie sehr die Ausführungen des Ministerpräsidenten bezüglich der "Gouvernementsklärung" der Stämme zufrieden zu stellen vermochten.

England.

* Auf eine Anfrage im Unterhause über die anarchistische Propaganda in London erwiderte Staatssekretär Herbert Gladstone, dieser Umgang sei nicht bedeutend. Die Polizei werde immer bereit sein, ein Verfahren einzuleiten, wenn die anarchistischen Schriften Grund zur strafrechtlichen Verfolgung dierten.

Schweiz.

* Eine internationale diplomatische Konferenz für Arbeiterschutz soll nach einem Beschluss des Bundesrates in der zweiten Hälfte des Septembers in Bern zusammengetreten. Sie soll sich mit der Frage der Aufstellung eines internationalen Beirates befreien. Verbot der Nacharbeit der Frauen in der Industrie besetzen.

Italien.

* Über die Abtrünnungsfrage gab in der Deputiertenkammer auf eine Anfrage aus dem Hause des Ministers des Außenministers eine bemerkenswerte Erklärung ab, die sich ungefähr mit den Ausschreibungen dessen deckte, die man auch sonst in Regierungskreisen über diese Frage hörte. Im Berichte seiner Rede erklärte Tito, die Vertreter Italiens auf der Haager Konferenz würden den Auftrag erhalten, die Anregung Englands zu untersuchen. Er möchte wünschen, daß der Plan einer allgemeinen Abtrünnung zur sofortigen Durchführung kommen möge. Graf Soluhowski habe fürstlich erklärt, die friedliebende Haltung beider Regierungen (der österreichischen und italienischen) habe die Versuche unverantwortlicher Stellen, ihr gutes Übereinkommen zu stören, zum Scheitern gebracht. Dieser Auspruch scheine ihm sehr glücklich zu sein, denn er glaube, daß in allen Ländern die Unverantwortlichen eine vorwahrende Gefahr für den Frieden darstellen.

Spanien.

* Amtlichen Erhebungen zufolge sind durch das Bombenattentat 31 Menschen getötet worden, beziehungsweise ihren Verletzungen erlegen; neun Bewunderte schwelen noch in Lebensgefahr.

* Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung über das Attentat auf den Hochzeitszug neuer Polizei und Staatsanwaltschaft zu der Ansicht, daß Herrer sowie die anderen Anarchisten, welche den Attentatsplan Moraleo gefunnt haben durften, mit Revolutionären in Verbindung gekommen haben. Nur so sei die Tatfahrt erklärlich, daß Herrer

Die Wage der Gerechtigkeit.

10) Roman von Maximilian Strick.
(Fortsetzung.)

Was war denn das nur für ein Mann? fragte einer aus dem Kreise. „Ja, er denn mit unten in der Gesellschaft gewesen?“

„Nein, eben nicht!“ sagte der Portier. Und er wiederholte den Bergang.

„Da wäre es allerdings zunächst erforderlich, diesen Herrn zu sprechen. Denn er war doch wohl der letzte, der dem Toten begegnet ist!“ ließ sich Schneider vernehmen.

„Ja, das ist nicht mehr möglich,“ versetzte Stadelmann. „Der Struck ist bereits unterwegs.“

Angewöhnliche Bemerkungen wurden laut. Einer sah den andern forschend an.

„Bitte um rum, meine Herren!“ sagte der Beamte, der durch die Wechselseiten in einem in diskretem Ton mit Demelius gesprochen hatte.

„Kam schwieg und suchte von dem Inhalt der Unterredung etwas zu erhöhen.

„Sie haben den Körper bei Ihrer ersten Untersuchung also nicht um Haarsbreite von der Stelle gerichtet?“

„Nein. Ich wußte von einem ähnlichen Falle her, wie die Sache zu handhaben war.“

„Und es sind also zwei Schüsse?“

„Ja, einer ging durchs Auge, einer durch die Schläfe.“

„Sie muhten wohl alle beide auf der Stelle tödlich wirken?“

„Auf der Stelle.“

und Genossen weit über ihre Verhältnisse hinausgehende Geldbeträge beladen.

Norwegen.

* In der Reichsduma erklärte der Oberprokurator im Kriegsministerium, Generalleutnant Pawlow, die Todesstrafe könne von dem Kriegsminister nicht abgeschafft werden, der nicht das Recht habe, sich den Entscheidungen der Gerichte in den Weg zu stellen. Reitere Abgeordnete rütteten heftige Angriffe auf die Regierung und lehnten die Zustimmung auf die Vergabeung, die sich den ganzen Landes bemächtigte und zu schrecklichen Geschäftshäfen führen könnte. Der Briefer Anatolij erinnerte an den Namen des Leutnants Schmidt in Sewastopol, den er als Freiheitskämpfer feierte. Redner schloß damit, der Name Gottes werde auf die Weltkarte niederschlagen und sie würden bei dem Gesetz keinen Schutz finden, wenn das erbitterte Volk auftreten würde.

* Bei vielen Reichsduma-Mitgliedern greift der Gedanke immer mehr Platz, die Arbeit mit der vorzeitigen Vorbereitung der Reichsduma nicht einzustellen, vielmehr sollen die Kommissionsmitglieder bis zur neuen Session der Reichsduma ihre Tätigkeit fortsetzen und zwar in Hellingsfors, um von der russischen Behörde unbefangen zu bleiben.

* In Warschau wurde aus offener Strafe eine Bombe geschnellt, die viele Menschen tötete. Darauf begannen Arbeiter in blinder Wut eine Judenhetze. Viele Juden wurden gänzlich zerstört, die waren auf die Straßen hinausgeworfen und vernichtet. Arbeiter überfielen flüchtende Juden am Bahnhof und töteten und verletzten viele. Selbst aus den Bahnzügen wurden jüdische Flüchtlinge herausgeschleppt und geschlagen. Die Juden stehen darum in die denkbaren Falter, wohin ihnen Dragoner nachgejagt wurden. (Es wird leider nicht gesagt, ob zum Schutz oder zu weiterer Verachtung! In Russland ist alles möglich.)

Wallstaaten.

* Zwischen Griechenland und Rumänien sind die diplomatischen Beziehungen offiziell abgebrochen. Griechenland übernahm den Schutz der griechischen Untertanen in Rumänien mit Ausnahme von Braila, wo dies der französische Konzil ist. Alle griechischen Kolonien in Rumänien sind abberufen worden.

Amerika.

* Das Kongress-Komitee hat eine Fleischbeschau-Vorlage ausgearbeitet, die eine starke Unterstützung allen für Nahrungs Zwecke zu benutzenden Vieches vor und nach der Tötung bestimmt und Regierungsberechtigungen als Passierscheine für Fleisch und Fleischprodukte im inländischen Handel verlangt, sowie einen besonderen Sauberkeitschein für den ausländischen Handel. Sie verbietet den Gebrauch gesundheitsschädlicher Chemikalien und verlangt Gesundheitsmaßregeln in den Fabrikräumen. Die Regierung trägt die Inspektionen. Präsident Roosevelt läßt augenblicklich den Fleischbaronen seine Zeit, sich zum wirklichen Widerstande zusammenzutun.

* Die Kommission des Senats der Vereinigten Staaten für die auswärtigen Angelegenheiten hat von ihrem Vorsitzenden Culom die Ernennung erhalten, sich in ihrem Bericht zugunsten eines Zusatzantrages zu den Beleidigungen für den auswärtigen Dienst zu äußern, durch den der Präsident ermächtigt wird, eine Million Dollar aus der chinesischen Entschädigungsabzahlung zur Errichtung von Konzilargebäuden in China, Korea und Japan zu verwenden.

Afrika.

* Nach einer Meldung aus Lagos sind im üblichen Nigeria politische Unruhen ausgebrochen und der Chef des Kommissariats im Hinterlande von Abuja in von Eingeborenen ermordet worden. Es sind auch neue heftige Kämpfe zu erwarten, da die englische Regierung entschlossen ist, energisch Rache zu nehmen.

Japan.

* Die Beziehungen zwischen Japan und Australien scheinen nach und nach freundschaftlicher zu werden. Viele aus Tokio gemeldet wird, ist der Besuch Sydneys durch ein

Kennen Sie von ihm selbst abgegeben worden sein?“

„Sie denken an die Möglichkeit eines Selbstmords?“ Demelius nickte die Achsel.

„Die Sage spricht kaum dafür. Aber, da rund um die Schuhstände eine Reihe kleiner leichter Brandwunden — eigentlich nur schwärzliches Verbrennen einzelner Hautpartien — wahrzunehmen ist, so könnte wenigstens das mit Bestimmtheit anzunehmen sein, daß die Schuhe aus altertümlicher Rinde abgegeben worden sind.“

„Wäre es möglich, daß sogleich nach dem ersten Schuß noch ein zweiter von ihm selbst abgefeuert worden sein könnte?“

„Möglich — bei vorher fest gefühltem Einschluß — wäre es allerdings. Aber kaum wahrscheinlich. Selbst wenn zwischen dem ersten und dem zweiten Schuß nur eine Sekunde verstreichen würde.“

Der Polizeileutnant öffnete vorsichtig die Tür und trat ins Zimmer ein. Stadelmann stellte fest, daß die Lampe, die den ganzen Abend über in dem Raum gebrannt hatte, ausgedrückt worden war. Büchsenkoffer, Bindel, Pakete lagen in der Nähe des Ofens aufgeschichtet.

„Der Herr Ingenieur,“ erklärte Stadelmann, „hatte schon den ganzen Tag über gepackt. Ich sollte ihm später die Sachen nachhelfen; er wollte mir seine Adresse mitteilen.“

Der Advokat hatte darauf mit dem Portier eine eingehende Besprechung, von der die umhüllten dranzen hartenden Festigkeiten nichts vernahmen.

„Woher haben Sie die Angehörigen geführt?“ fragte er bei seiner Rückkehr den Arzt.

japanisches Geschwader unter Admiral Shimamura Anzai zu sehr warmen Kundgebungen auf beiden Seiten gewesen. Es sei jedoch vorauszusehen, daß derartige Besuche japanischer Flottenabteilungen bei den Nachbarn im Süden Ceza, zumal bei den dem verbündeten englischen Reich angehörenden, häufiger stattfinden und dazu beitragen werden, die Meinungen in Australien über verschiedene Fragen einigermaßen zu ändern. (Man braucht hierbei nur an die bisher ablehnende Stellung der australischen Gesetze gegenüber der gelben Einwanderung zu erinnern.)

Die elsass-lothringische Verfassungsfrage.

In den letzten Tagen wurde vielfach die Frage der elsass-lothringischen Verfassungsrevision erörtert. Dazu schreibt nun die Südwestdeutsche Korrespondenz: Die von verschiedenen Seiten gestellte Forderung der Ausschaltung des Bundesrats aus der rheinlandischen Gesetzgebungsmaßchine von der Reichsregierung kann nicht erfüllt werden, weil das, abgesehen von andern Gründen, im Interesse der Stärkung des Reichsgedankens nicht zu rechtfertigen wäre. Im weiteren läßt der Artikel dagegen erkennen, daß die Ausschaltung des Reichstags von der Reichsregierung nicht zu rechtfertigen wäre.

Was die Reform des Landesausschusswahlrechts angeht, so ist die Würung, den ganzen Landesausschuss durch die drei Bezirkstage wählen zu lassen, sicher nicht in Erwägung gezogen worden. Für die eigentlichen Arbeiten und Aufgaben der Bezirkstage dürfte es kein Vorteil sein, wenn dann die Wahlen zu denselben mit noch noch politischen Gesichtspunkten erfolgen würden.“ Das gleiche gilt für die andere Region, die drei Bezirkstage sollten zusammenbleiben, den Landesausschuss bilden. Das hieße, indirekt das allgemeine Wahlrecht für den Landesausschuss einführen. Der Bundesrat dürfte jedoch kaum genug sein, Elsass-Lothringen das allgemeine Wahlrecht für seine Landesvertretung zu gewähren.“

Beider und alles nur verneinende Nachrichten. Es wäre dannensenswert gewesen, wenn die Südwestdeutsche Korrespondenz gesagt oder mir angedeutet hätte, was denn eigentlich in Ansicht steht. Der Kdg. Weiterstadt betreibt nun seinerseits dieses Bedürfnis, indem er sich in seiner Kölner Zeitung über einen Wahlreformplan ausläßt, den die Regierung im Auge habe oder doch zeitvollig gehabt habe. Die Zahl der von den Bezirkstagen gewählten Mitglieder des Landesausschusses solle verringert und die Vertreter der vier größten Städte und der Landkreise direkt durch das allgemeine Wahlrecht gewählt werden. Zu diesen sollten dann noch Vertreter der verschiedenen Körperschaften treten, des Landwirtschaftsrats, der Handels- und Handwerkskammern, der Universität u. a. Das gäbe eine gemäßigte Volksvertretung, die die Bildung einer ersten Stämme überflüssig machen würde.

Zu bemerken ist, daß gewissen Andeutungen nach, diese Wahlrechtsreform nicht gleichzeitig mit der Vorlage betreffend Ausschaltung des Reichstags vorgelegt werden solle. Sicher dürfte jedoch sein, daß sich der Reichstag schon in seiner nächsten Tagung wenigstens mit dem Anfang der elsass-lothringischen Verfassungsreform zu beschäftigen haben wird. Anfang August d. finden Neuwahlwahlen der drei rheinlandischen Bezirkstage statt. Gewählt wird im Unterelsch in zwölf, im Oberelsch in acht, in Lothringen in elf Kantonen. Ferner sind im November die Neuwahlen von sämtlichen durch die Landkreise und die vier größten Städte gewählten Landesausschusabgeordneten vorzunehmen, 24 an der Zahl. Beide Arten von Wahlen werden diesmal wohl mehr unter dem politischen Gesichtswinkel ausgefochten werden, als früher.

Von Nah und fern.

ch. Die Schäze des Schlosses Arenenberg. Die Erbtochter Eugenie hat, wie gemeldet wird, das Schloss Arenenberg dem Statthalter Thurstan zum Geschenk gemacht. Das Schloss enthält eine große Anzahl sehr wertvoller Gemälde.

Demelius bat den Beamten, ihm zu folgen. Es war selbstverständlich, daß auch die Verwandten des Toten vernommen werden mühten.

Inzwischen hatte Tante Gusti auf ihre dringliche Bitte hin endlich Einlaß zu Stephanie und Benjamin erhalten. Die unglaubliche Freude sah, den Kopf aufblühend, in der Ecke des Sofas. Sie war von den drei

die äußerst ruhigste. Wenigstens weinte und sommers sie nicht wie Tante Gusti. Benjamin läßt mir leise auf. Er war ganz gebrochen, wenn er auch seinen Schmerz und seine Verwirrung nicht in so lauter Weise, dakte, wie Fräulein von Ried.

„Sie verzeihen, daß ich bei Ihnen einbringe!“ sagte der Polizeileutnant in höflicher Weise, als er in Stephanies Zimmer trat.

„Ich kann mir wohl denken, daß das Ereignis Sie erschüttert, aber die Verhältnisse verlangen einen klaren Sachbericht. Sie würden die Angelegenheit sich selbst und mir erleichtern, wenn Sie meine Fragen sofort ruhig und sachlich beantworten könnten.“

Benjamin war aufgestanden. Er schien sich sehr ernst zu wollen. Doch gelang es ihm nicht, in foreller Weise zu erwidern; denn plötzlich wandte er sich wieder nach Stephanie um, der er weinend um den Hals fiel.

Demelius suchte den Fassungslosen zu beruhigen. Dann begann der Polizeileutnant die junge Dame anzufeuern.

„War Ihnen bekannt, Fräulein Plügge, daß Ihr Bruder in dem Herrn Ingenieur Struck aufgewachsen gebacht?“

Stephanie fiel die Szene wieder ein, da sie

voller Erinnerungen, die ebenfalls dem Kinde gelehnt wurden. Unter diesen Gegenständen befand sich die Harfe der Kaiserin Josephine, das Piano der Königin Sophie, auch Bilder und Miniaturen dieser Königin, ferner Gemälde „Bonaparte bei Lodi“, dann die Großmutter, die Napoleon III. während des Feldzuges 1870/71 benutzt und der Wagen, in dem er in der Schlacht bei Sedan zur Rücksicht kam. Diese Gegenstände befinden sich in Arenenberg.

Unfall des Lloyd dampfers „Wilhelm II.“. Dem Dampfer „Wilhelm II.“ brach die Steuerbordschraube. Die amerikanischen Docks für das große Schiff standen leer, wodurch der Schaden noch vergrößert werden.

Für 5000 Mr. Messing gestohlen. Auf der See „Dannebaum II.“ bei Bodenwörth wurde vereinigte Spissegur für 5000 Mr. Messing entwendet, die in die Fördermaschine eingesetzt werden sollten. Sie entfuhr den Raum auf einem mitgebrachten Hubwagen.

Im Automobil verunglückt. Ein Automobil fuhr zwischen Wulmstein und dem Dorf Gil gegen einen Baumstamm, wobei das Fahrzeug vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen hinausgeschleudert wurden. Die Chauffeur lag durch die Klarsicht hinten und erlitt tödliche Verletzungen. Auch die beiden anderen sind schwer verletzt. Von Wulmstein wurde die Polizei herbeigerufen.

Ein Doppelrammbord wurde in Bütow bei Schlesien in Pommern verübt. Der Wagen wurde die von ihrem Sohn getrennt lebende Gouvernante Radde nachts von dem 23-jährigen Tagelöhner Albert Bäde gruselig ermordet und bestohlt, der beim Abspringen sofort getötet. Ein im Stall der Radde sitzender Wandler ist ebenfalls tot und verbrannt aufgefunden worden. Wie verlautet, wurde der Mörder im Walde erhangt gefunden.

Ein Wollenbruch im Wiental durchbare Verwüstungen an. Der Wiental stieg in einer Stunde um anderthalb Meter und der Bach im Lainzer Tiergarten ist seither und Holzstücke mit. Das Hochwasser ist höchstlich, das gar keine Vorlebungen oder überdecken können. Im Lainzer Tiergarten errant ein Stein in den Wällen. Die Beuerweide misst in allen Orten ausdrücklich, was das Wasser in den Wohnungen gedrungen war.

Explosion an Bord eines Schiffes. Im Lagerhaus des türkischen aus Liverpool eingetroffenen Schiffes „Dover“ gab eine Explosion statt, die mehrere Tote zu hören war. Das Schiff, dessen ganze Bord, aufgezogen worden ist, wurde durch die Explosion in Brand gesetzt, doch gelang es, das Feuer bei dem neu verfeuerten und eine große Anzahl verletzt worden sind, durch eine Wasserwaffe herbeigeführt zu löschen.

Mordversuch und Selbstmord. In einem Hotel wurde die Leiche einer Dame namens Sophie gestopft, mit einer Angel im Kopf, ihre Tochter mit einer Angel im Kopf, ihre neunjährige Tochter Alexandra. Eine Verwandte, Sophie Gördeler, erklärte, ihre Mutter sei verleidet und habe nicht gewollt, daß ihre Tochter überlebte.

Eine vorbereitende Konferenz des internationalen Frauenausschusses findet in diesen Tagen in Paris statt. Die Dauer der Versammlung ist eine Verbesserung der Stellung der Frauen, insbesondere der Arbeitnehmerinnen anstrebt, und besonders der Frauen aus Island, den Gräfinn von Island, den Baronin von Island, den Baronin von Island, die vier Tage benötigen.

Ein schwerer Wagenunfall. Sanger-de-Froissard, in der Nähe von Clermont-Ferrand, schaute ein Wagenpferd vor einem zerstörenden Automobil. Ein Landmann, der gerade beim Abs